

Dem Dreieinigen Gott

Willigen Mutes wollen wir singen
Der ungeteilten Dreieinigkeit:
Dem höchsten VATER,
Der alles im WORTE erschuf,
Und Seinem heiligen,
Eingeborenen Sohne – Gott,
Durch Den der Vater
Zur Mitte hin das Weltwerk machte.
Dem GEISTE auch,
Der aus den beiden hervorgeht
Und alles Gute pfl eget,
Mehret und erfüllet.

Den Dreien eignet gleich und einfach
Die eine Gottheit.
Die kann nicht wachsen
Wie auch nicht wieder je abnehmen,
Zeitlos herrschend,
Aber Gezeiten ihre Ziele fest hinsetzend.
Sterblichen Menschen,
Die fromm Sie ersuchen,
Schenkt Sie das Leben,
Das auch uns Sie geben möge.

*Ekkehart I., Decanus von St. Gallen, vor 950
übertragen von P. Thomas Michels OSB*